

# Aus der Pfarrei

## Kath. Pfarramt:

Daniela und Lars Gschwend  
Kantonsstrasse 15  
7212 Seewis-Pardisla  
Tel. 081 325 34 74  
pfarramt@kath-vmp.ch  
www.kath-vmp.ch  
Montag: Freier Tag im Pfarrhaus

## Pfarradministrator:

Pfarrer Andreas Rellstab  
Vialstr. 12, 7205 Zizers  
Tel. 081 322 24 42

## Präsidentin Kirchenvorstand:

Priska Klaas-Cadosch  
Hauptstrasse 68, 7233 Jenaz  
Tel. 081 332 38 66

## Präsidentin Pfarreirat:

Zita Gander  
Nussbomstuck 767, 7214 Grüşch  
Tel. 081 330 32 64

## Gottesdienste

### Sonntag, 21. Juli 2013

10.00 Eucharistiefeier mit Prof. HP Schmitt  
in der kath. Kirche Schiers  
Kollekte: Aids Hilfe Graubünden

### Sonntag, 28. Juli 2013

Kein Gottesdienst in der Pfarrei.

Möglichkeit für Gottesdienstbesuch:

10.15 Eucharistiefeier in der kath. Pfarrkirche  
Landquart

## Mitteilungen

### Achtung: Dieses Pfarrblatt ist eine Doppelnummer!

### Ausfall von Pfr. Marcel Nigg

Vor einigen Wochen mussten wir die Eucharistiefeier in Pardisla kurzfristig absagen und einen Fahrdienst nach Landquart anbieten. Kurz vorher erhielten wir die Mitteilung, dass Pfr. Marcel Nigg aus gesundheitlichen Gründen ausfallen wird. Pfarrer Nigg wird voraussichtlich noch einige Wochen keinen Gottesdienst mit uns feiern können. Gleichzeitig fällt Pfr. Nigg auch in Zizers aus. Dies führt dazu, dass unser Pfarradministrator Andreas Rellstab alle Gottesdienste in Zizers abdecken muss. Deshalb wird auch Pfr. Rellstab einige Wochen nicht bei uns im Gottesdienst sein. Wir haben vorerst bis Mitte September einen neuen provisorischen Plan erstellt. Wie in der Vergangenheit üblich, werden wir während der Sommerzeit auch an 1–2 Sonntagen auf Landquart verweisen müssen. Pfr. Nigg wünschen wir von Herzen Gottes Segen und gute Besserung.

### Pfarramt geschlossen

Infolge Ferienabwesenheit ist das Pfarramt vom 15. – 28. Juli 2013 geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Pfarradministrator Andreas Rellstab (Tel. 081 322 24 42).

### Spirituelle Wanderwoche vom 28. Juli bis

**4. August: Naturschönheiten in der Surselva**  
Vielleicht sind Sie wieder oder neu auf der Suche nach einer «Spirituellen Wanderwoche» mit 3 bis 4 stündigen Wanderungen in den Naturschönheiten der Surselva und lernen dabei viel an Kulturellem in diesem Gegend? Möchten Sie mit einem spirituellen Impuls unterwegs sein?

Möchten Sie den jungen Rhein in noch nicht erwanderten Abschnitten besser kennen lernen? Dann könnte diese «Spirituelle Wanderwoche» das Richtige für Sie werden. Wir wandern täglich etwa 2½ bis gute 3 Stunden und werden auch einen weniger bekannten Abschnitt des Rheins kennenlernen. An einem Tag sind wir mit Revierförster Domenic Bandli unterwegs. Er wird uns die Vielfalt der Rheinauen rund um Ilanz bekannt machen. Wir sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, auch zu historisch interessanten Orten. Es ist möglich, am Gebet und an der Eucharistiefeier der Klostersgemeinschaft teilzunehmen.

**Mitbringen:** Gute Wanderschuhe, Regen- und Sonnenschutz, Wanderstöcke sind eine wertvolle Hilfe.



**Kosten:** Kurs: 320.– Fr. inkl. Material, Pension: 623.– Fr. EZ mit fl. Wasser (exkl. Kurtaxe)

Eingeladen sind Frauen und Männer jeglichen Alters. **Leitung:** Sr. Ida Fassbind, Dominikanerin, ehem. Lehrerin, Absolventin des Theologiekurses, dipl. SAC Wanderleiterin, Ilanz.

Anmeldungen bitte an Sr. Ida Fassbind, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, Tel. 081 926 97 44, Email ida.fassbind@klosterilanz.ch

### Das Weite suchen – die Weite suchen

In den Wochen der Ferien- und Urlaubszeit kann man vielerorts eine interessante Beobachtung machen: die Kirchen sind nicht nur ausserhalb der Gottesdienstzeiten, sondern auch zu den Gottesdiensten gerade an den Urlaubsorten überraschend gut besucht. Und das gilt nicht nur für bekannte Kathedralen und kunsthistorische «Schmuckstücke», sondern auch für Kirchen, die in keinem Reiseführer Erwähnung finden.

Eine Beobachtung, die durch die Aussage eines Kreuzfahrt-Seelsorgers bestätigt wird, der bei der täglichen Andacht jeweils über 60 Mitfeiernde begrüßen konnte.

Ein Grund ist sicherlich, dass Menschen im Urlaub – und erst recht auf einem Kreuzfahrtschiff – mehr Zeit haben, doch kann es alleine daran nicht liegen, dass Menschen Kirchen und Kapellen, Gottesdienste und Andachten aufsuchen. Die moderne Freizeitindustrie bietet heutzutage an fast jedem Ort ein so überreiches Programm, dass Langeweile nicht aufkommen kann. Ich glaube vielmehr, dass es einen anderen Grund gibt:

Wenn Menschen im Urlaub den Alltag hinter sich lassen, sozusagen «das Weite suchen», dann gibt es nicht wenige, welche die Weite suchen; die auch innerlich aus den Begrenztheiten des Lebens ausbrechen möchten. Die einen Ort suchen, an dem sie unabhängig von körperlichen, intellektuellen oder finanziellen Leistungsvermögen als Mensch anerkannt sind. Gerade in einer freien Zeit spüren die Menschen die Sehnsucht nach etwas, das sie in der säkularen Welt nicht mehr finden und Kirchen sind Orte, «in denen der Glaube daran wachsen kann, dass das, was «draussen» ist, nicht alles ist; Räume, die geschaffen sind, allein um Gott zu gehören, und die die Fülle eines Lebens repräsentieren, das man sonst nirgends finden kann». (Vera Krause).

Urlaubszeit, Ferien können – wenn man diese Wochen nicht mit Aktivitäten «voll packt» – zu ei-

ner Zeit werden, in denen längst verschüttete Fragen, kaum mehr bekannte Zweifel wach werden und mit Macht an die Oberfläche drängen. Und zu diesen Fragen kann auch die Gottesfrage, die Frage nach dem Glauben gehören. Der Theologe Heinz Zahrtt äusserte sich einmal so: «Den heutigen Menschen schreckt die Abwesenheit Gottes; er verlangt nach Vergewisserung; er fragt darum nach dem gegenwärtigen Gott.»

Schade ist, wenn solcherart Suchende und Fragende dann auf verschlossene Türen treffen, wenn sie für ihre Fragen und Zweifel keine Ansprechpartner finden. Wie wichtig sie sind, zeigt das oben genannte Beispiel des Kreuzfahrt-Seelsorgers. Noch besser ist es natürlich, wenn unsere Kirchen auch für die «Fernstehenden» so einladend sind, dass sie mit ihren Fragen und Zweifeln schon im Alltag kommen und nicht erst das Weite suchen, um die Weite zu finden. *Michael Tillmann*

### Pfarreiprojekt: Neues aus Silveira

Mehrere Personen haben nachgefragt, wie es den nun in Silveira weitergehen würde, nachdem Beatrice Fehr uns am 19.04.2013 für immer verlassen hat. Ihr Mann Clemens Fehr ist am 5. Mai zurück nach Silveira gereist. Im Internet schreibt er weiterhin einen Blog über seine Arbeit (<http://fehrrs-in-zimbabwe.blogspot.ch>). Gerne veröffentlichen wir hier seinen aktuellen Blog-Eintrag: Zurzeit haben wir Winter, das heisst tagsüber immer sonnig und warm bis 27, in der Nacht kühlt es ab, zurzeit noch 12 Grad, dann minimal 7 Grad Anfang Juli. Den nächsten Regen erwarten wir erst im November. So sind die Familien, deren Felder wenig hergegeben haben, schon wieder knapp mit Nahrungsmitteln. Meist sind es aber soziale Probleme, warum unterernährte Kinder zu uns kommen. Vater und Mutter sind gestorben oder davongelaufen, dann muss die Grossmutter mehrere hungrige Mäuler stopfen und scheitert...

Seit gestern haben wir 5 Kinder auf der Pädiatrie mit schwerem Kwashiorkor (v. a. Eiweissmangelernährung). Sie bekamen über Monate nur Maisbrei und Wasser. Jetzt sind sie bis zum Skelett abgemagert. Das eine ist mit 1 Jahr 9 Monate keine 5 kg schwer, die Kinder haben aufgedunsene Beine und Arme, weissliche Haut voller Ekzeme und sie wimmern dauernd. Hier (im Spital) bekommen sie einen Ernährungsaufbau nach Plan, Instruktion, und von uns einige Kleider und evtl. das Spitalgeld bezahlt (2 Dollar pro Tag).

Nach ca. 2–3 Wochen sehen sie dann fast wieder gesund und wohlernährt aus, mit einem Lachen auf dem Gesicht, leider aber gehen sie dann zurück in die gleiche desolante Situation, aber wenigstens wissen dann die Betreuenden, wie eine gesunde Ernährung aussehen sollte. Sonst haben wir zurzeit Besuch von Natascha Suter, einer MPA, die als Praktikantin im Waisenhaus arbeitet und ab nächster Woche Noline Kool als Unterassistentin Medizin für 3 Monate. Die Trauer um Bea ist zwar allgegenwärtig, aber so besser zu ertragen.

Mit herzlichen Grüßen

*Clemens Fehr*



*Auch die Leute von Silveira verabschiedeten sich von Bea in einem eindrücklichen Abschiedsgottesdienst.*